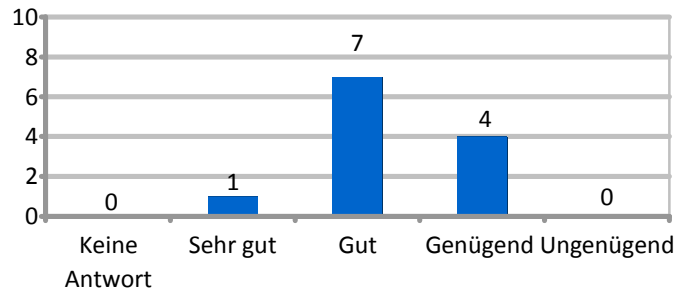




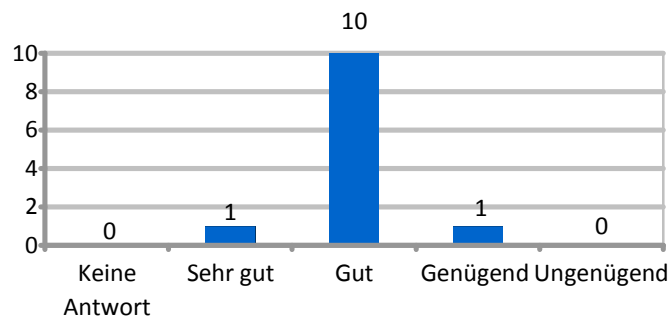
## Auswertung Online-Umfrage Erprobung "Die Sprachstarken 2"

### 1. Wie beurteilen Sie die Lernfortschritte der Kinder in den Lernbereichen des Lehrplans Volksschule SG 2008?

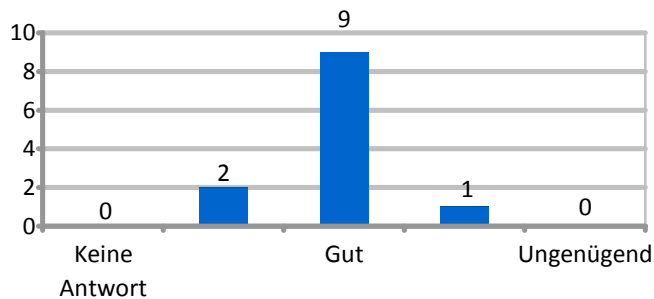
#### 1.1. Hören



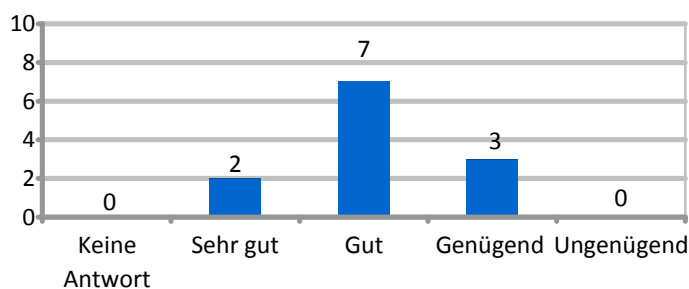
#### 1.2. Lesen



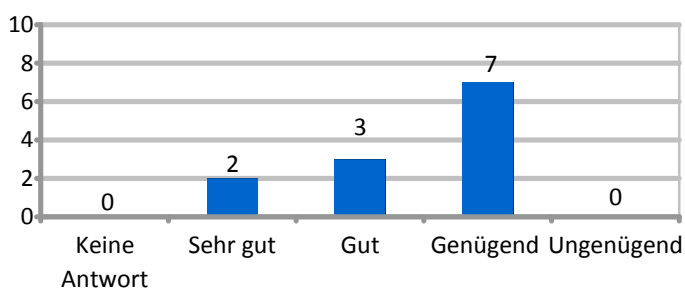
#### 1.3. Sprechen



#### 1.4. Schreiben



#### 1.5. Sprachwissen

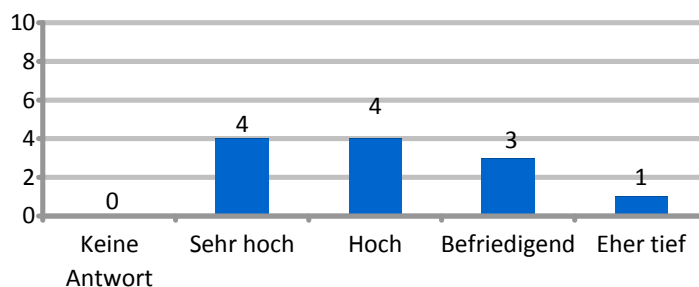


#### Bemerkungen:

- Es hat viel zum Thema Hören. Hier sind meine Kinder im Allgemeinen schwach.
- Lesetraining am Schluss des Heftes ist super!
- Zum Thema Hören dürfte es noch mehr Material geben. Wir finden es positiv, dass Sprachwissen nicht mehr so im Vordergrund steht.
- Die Fragen sind für mich sehr schwierig zu beantworten, da ich lediglich 10 Kinder in der 2. Klasse habe und sehr grosse Leistungsunterschiede. Ich habe grosse Leistungsunterschiede in meiner Klasse. Dank der Differenzierungsmöglichkeiten im Lehrmittel bleibt mein Aufwand im Rahmen.
- Die Kinder sind in diesen Bereichen sehr heterogen, vor allem beim Schreiben.
- Das Lehrmittel legt ein starkes Gewicht auf die Produktion von Sprache, sowohl mündlich als auch schriftlich. Viele Aufgaben im Buch und im Übungsheft fordern die Schüler dazu auf, zu sprechen oder zu schreiben. Das eigene Tun befähigt die Schüler dazu, besser, schneller und phantasievoller Texte zu produzieren. Das Schreiben von eigenen Texten ist in meiner Klasse deutlich besser geworden, ebenso das Lesen, wobei die 2.Klässler mit einigen Anweisungen und aufgabenbegleitenden Texten Mühe hatten. Die 3.Klässler (ich habe das Lehrmittel in einer Doppelklasse differenziert eingesetzt)dagegen kamen gut zurecht.
- Hören/ Sprechen: Durch zahlreiche sinn- volle Übungen werden die Kinder zum Hören und Sprechen ange-regt: "Erzählt eure Geschichte einer anderen Gruppe." Das Lehrmittel legt grossen Wert auf selbständiges Arbeiten und zeigt hohe Anforderungen an Sozial- und Selbstkompetenz. Meine jetzige Klasse ist im sozialen Bereich recht stark und die Gruppenarbeiten können relativ gut umgesetzt werden. Die Lernfortschritte sind dementsprechend gut. Lesen: Ich finde es wertvoll, dass dieses Lehrmittel dem lustbetonten Lesen grossen Platz einräumt. Meine Schulkinder reagieren mehrheitlich interessiert auf die Texte. Besonders gut kommen Geschichten und Texte mit humorvollem Inhalt an. Gute Lernfortschritte werden verzeichnet. Schreiben: Das Arbeitsheft ist recht umfangreich und beinhaltet zahlreiche ansprechende Ideen und Übungen. Mit meiner "durchschnittlichen" Klasse kann ich den vorgeschlagenen Zeitrahmen nicht immer einhalten. Deshalb suche ich aus dem grossen Angebot aus und vertiefe den Stoff. Die Lernfortschritte sind genügend. Sprach-wissen: Im Lehrmittel sind genügend Übungen vorhanden, das Sprachwissen zu fördern. Beispielsweise heisst es öfters: "Spielt Szenen..." oder "Erzählt einander..." Dieser Bereich wird mittels Versen, Stegreifspie-len, Reimen, vorzutragenden Berichten usw. gut abgedeckt. Die Lernfortschritte bezeichne ich als genügend.

## 2. Wie ist Ihre Motivation und Freude bei der Arbeit mit diesem Lehrmittel?

### 2.1.

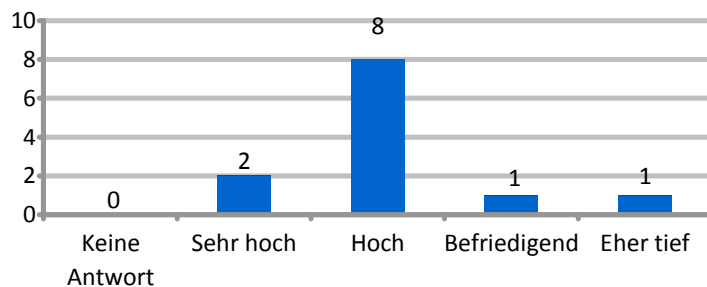


#### Bemerkungen:

- Es macht einfach Spass und die Kinder sind voller Elan an der Arbeit. Es ist sehr abwechslungsreich.
- Gegen meine Erwartungen scheint es mir nicht mehrklassentauglich und dies obwohl ich alle drei Sprachstarken (2-4) im Unterricht einsetze. Zu viel geleitete Sequenzen, bei denen man sich als Mehrklassenlehrerin aufteilen müsste.
- Wir sind positiv überrascht. Es ist ein roter Faden erkennbar und trotzdem hat man die Freiheit, die Themen zeitlich ungebunden zu bearbeiten.
- Vor allem das Kapitel "Miro" hat den Kindern sehr viel Freude bereitet. sie wussten sehr viel zu erzählen.
- sehr guter LehrerInnenkommentar gute Arbeitsblätter im Arbeitsheft ansprechendes Buch
- Ich bin froh, endlich ein Sprachlehrmittel in der Hand zu haben, das alle Bereiche abdeckt und einfach zugänglich ist. Mein Bedarf an Zusatzmaterialien ist gesunken, der Vorbereitungsaufwand ist kleiner.
- Meine Erwartungen an dieses Lehrmittel waren höher. Ich glaubte, nun endlich nicht mehr alle Arbeitsblätter selber herstellen zu müssen, doch es fehlt mir immer noch an Übungs- und Vertiefungsmaterial. Auch können die Schüler wenig selbstständig im Lehrmittel arbeiten, sie brauchen sehr viel Führung, Unterstützung und Hilfe.
- Die Sprache möchte ich gerne zum Teil mit dem Mensch und Umwelt-Thema verbinden, dies geht jedoch nicht sehr gut, da im Sprachbuch eigene Themen vorhanden sind. Die Sprache kann ich sehr schwierig mit eigenen Themen verbinden, da bereits Themen gegeben sind.
- Ich finde das Lehrmittel gut durchdacht und sehr motivierend für Lehrer und Schüler in der Gestaltung der Seiten, der Oasen, der Bilder usw. Der Kommentar gab einen guten Leitfaden zur Arbeit mit dem Lehrmittel ab - Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung waren (manchmal sogar im Übermass) vorhanden, sodass man wenig eigene Ideen einbringen musste / durfte. Die vorgeschlagene Jahresplanung mit den Lektionenzahlen scheint mir recht knapp. Oft benötigte ich mehr Zeit. Der vorgeschlagene Einsatz von 1 Lektion pro 2 Wochen für Lesetraining und Grammatik / Rechtschreibung ist mir zu wenig, sodass ich zugunsten dieses Unterrichtsinhaltes manchmal nicht alle Aufgabenstellungen mit den Kindern bearbeitete oder bei einem Kapitel länger verweilte, als angegeben.
- Meine Haltung zum Lehrmittel ist ein bisschen zwiespältig:
  - a) Einerseits beinhaltet "Die Sprachstarken 2" eine Fülle spannender Ideen, die es lohnt, umgesetzt zu werden. Das werte ich als sehr positiv.
  - b) Andererseits füllt das Lehrmittel mein Sprachstundenkontingent aus. Dies ist soweit in Ordnung, handelt es sich ja schliesslich um ein Sprachlehrmittel. Für individuelle Themen und deren Umsetzung bleibt dann wenig Zeit. Ich verbinde gerne MuU-Themen mit der Sprache. Mit dem grossen Angebot in "Die Sprachstarken 2" ist diese Verbindung MuU - Sprache eher erschwert. Vielleicht gilt auch hier "Mut zur Lücke" - Themen im Sprachlehrmittel zugunsten Verbindung MuU Themen - Sprache zurückstellen - ?
  - c) Ein kritischer Gedanke: ein Lehrmittel, das den Sprachunterricht über ein Schuljahr "ausfüllt", kann zu einem gewissen Verlust an sprachlicher Vielfalt an der Unterstufe im Kanton führen. In der Woche L - N wird im Kanton SG das Thema Y aus dem Lehrmittel behandelt. Eine für mich doch eher bedrückende Vorstellung. Als älterer Lehrer schätze (oder schätzte?) ich eine gewisse Freiheit im Unterricht.

### 3. Wie ist die Motivation und Freude der Lernenden bei der Arbeit mit diesem Lehrmittel?

#### 3.1.

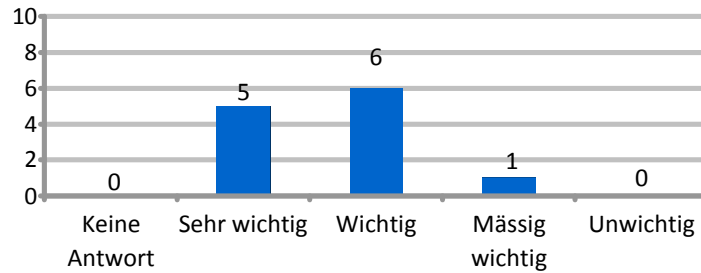


#### Bemerkungen:

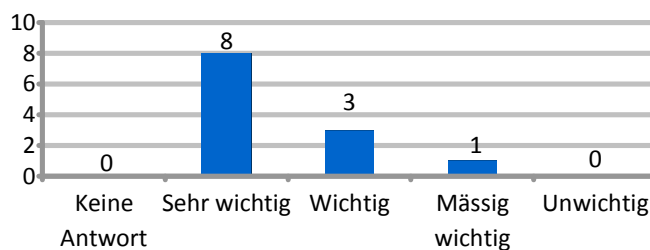
- Rätselthema wurde mit Begeisterung durchgearbeitet.
- Das Lehrmittel ist sehr ansprechend (farbig, abwechslungsreich, kindergerechte Themen) gestaltet.
- Die vielen farbigen Bilder und interessanten Themen sind sehr motivierend.
- Die Aufmachung des Lehrmittels spricht die Schüler an. Es sind Anregungen und Ideen über den Unterricht hinaus entstanden. Selbständige Arbeit auf verschiedenen Leistungsstufen ist möglich.
- Für die Kinder ist das Lehrmittel ansprechend gestaltet. Sie lieben die Bilder sowie auch die Themen und Texte.
- Die Themen sprechen mich nicht an. Es hat fast keine grammatischen Arbeitsblätter oder ähnliches. Die Anleitungen für die Kinder sind zu kompliziert geschrieben, sie können ohne meine genaue Anweisung nicht selbständig daran arbeiten.
- Die Kinder haben Freude, vor allem mit dem Buch zu arbeiten und es gibt praktisch stündlich Neues zu entdecken. Vor allem die Oasen haben es den Schülern angetan. Sehr motivierend ist ebenso die immer wiederkehrende Arbeit mit anderen, das "sich vergleichen" oder "Texte präsentieren" oder "gemeinsam Wortsammeln" kam immer sehr gut an. Im Übungsheft gab es immer sehr viel Platz zum Schreiben, was einige Schüler motivierte, andere eher abschreckte, sodass ich oft gefragt wurde, ob man "so viel schreiben muss". Die Themen der Kapitel sind sehr gut ausgewählt. Das Einstiegskapitel zu "Janosch" war für einige Schüler nicht so ansprechend, was aber vor allem daran lag, dass viele Schüler bereits im Kindergarten oder in der 1. Klasse mit dem Autor bzw. der Geschichte "Oh wie schön ist Panama" bekannt gemacht wurden. Eine große Bereicherung sind fremdsprachige Gedichte, Reime und Wörter im Sprachbuch, sowie die Audio-CD. Das Hören von Texten fand immer großen Anklang und die Aufgabenstellungen zum Gehörten waren für viele Kinder eine echte Herausforderung.
- Die Motivation und Freude meiner Schülerinnen und Schüler hängt u.a. von der Attraktivität der Aufgabenstellung ab. Das Lehrmittel beinhaltet Ideen, welche die Kinder auf ganz verschiedene Arten ansprechen. Die Kinder können/ sollen erzählen, lesen, schreiben, vorspielen usw. Diese Möglichkeiten motivieren z.T. enorm. Die Mehrheit der Klasse arbeitet dementsprechend gut mit. Es werden v.a. im Bereich "Schreiben" im Arbeitsheft recht hohe Anforderungen gestellt, welche den schwächeren Kindern doch erhebliche Mühe bereiten. Für einige Kinder ist die Arbeit mit dem Lehrmittel wahrscheinlich recht anstrengend, und ich denke, dass die Motivation in diesem Bereich nicht sehr hoch ist.

#### 4. Wie beurteilen Sie die nachstehenden Intentionen für ein zeitgemässes Deutschlehrmittel?

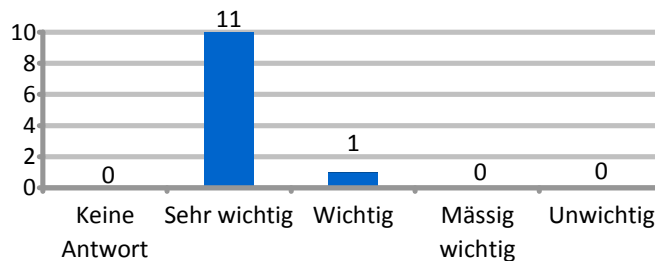
##### 4.1. Die Sprache ins Zentrum rücken: als Kommunikationsmittel, als etwas, das Genuss bereitet und als faszinierender Untersuchungsgegenstand



##### 4.2. Sprachbewusstsein fördern



##### 4.3. Freude an der Sprache wecken



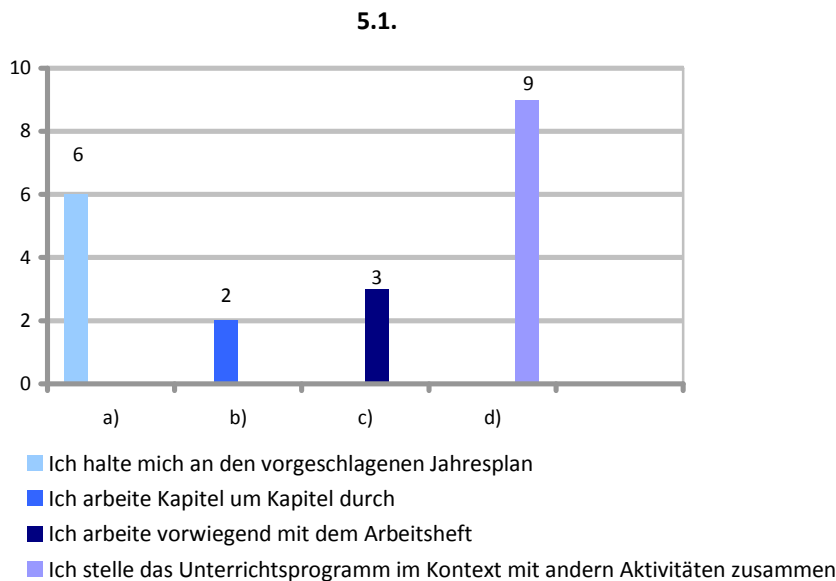
#### Bemerkungen:

- Die Kinder haben viele Möglichkeiten zu diskutieren und viele Aufgaben von der Lösung her offen. (kein richtig/falsch) Die sprachliche Fantasie wird angeregt.
- Wenn zwei Klassen v.a. 1. und 2. gleichzeitig im Zimmer, kann nicht soviel mündlich unterrichtet werden, wie sich dies das Autorenteam vielleicht vorstellt.
- Sprache soll Spass machen. Dann entsteht auch die Motivation für alles Weitere, was vielleicht auch mühsam und anstrengend ist (Rechtschreibtraining). Ausserdem werden die Schüler da abgeholt, wo sie auch stehen.
- Die Freude an der Sprache ist mir sehr wichtig, wobei die Ziele des Sprachunterrichts nicht vergessen werden darf. Sehr wichtig finde ich, dass ich konkret mit den Kindern auf etwas hinarbeite und nicht irgendetwas mache, wo ich nicht genau weiss, was denn am Schluss die Kinder davon gelernt haben.
- Sprache ist in unserer heutigen (Berufs-)Welt ein absolut notwendiges Mittel. Die Fähigkeit zum mündlichen und schriftlichen Produzieren von Sprache sollte wieder mehr gewichtet werden und auf jeden Fall Schwerpunkt des Deutschunterrichtes sein. In vielen Familien, Peargroups und Partnerschaften wird der Sprache zu wenig Beachtung geschenkt. Nachfolgende Generationen wachsen so teilweise in der Familie auf, unfähig komplette Sätze oder Aussagen zu bilden. Kinder müssen erkennen, dass Sprache wichtig ist - aber nicht unter Drill und Zwang im Unterricht kann man dies erreichen, sondern nur indem man Freude bei der Sprach-

produktion erzeugt und aufzeigt, was man mit Sprache alles machen kann und was man mit Sprache alles erreichen kann.

- Alle drei Aussagen erachte ich als sehr wichtig für ein zeitgemässes Lehrmittel. Vor allem soll die Freude an der Sprache geweckt und gefördert werden. Wer Freude an einer Sache hat lernt besser und schneller.

## 5. Wie planen Sie den Deutschunterricht?

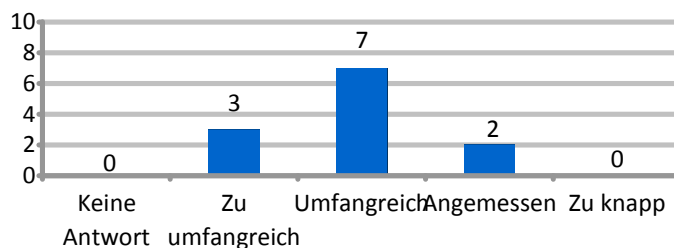


### Bemerkungen:

- Der Jahresplan ist sehr abwechslungsreich. Deckt vieles ab.
- Ich, als Klassenlehrerin nehme gemäss Jahresplan Kapitel um Kapitel durch. Meine Teamteaching Partnerin nimmt eher die Kapitel durch, die übers ganze Jahr verteilt werden.
- Ich arbeite nicht nach einem vorgegebenen Plan, sondern schaue, welches Kapitel mich anspricht oder grad passt.
- Da ich in einer Basisstufe arbeite, muss viel koordiniert werden. Ich kann die zweite Klasse nicht losgelöst vom Rest der Schüler unterrichten. Aber, das Lehrmittel ist mehrklassentauglich.
- Ich habe einige Themen herausgepickt, die in mein Jahresprogramm passten, oder die ich als sehr nötig für meine Klasse empfand (Themen wo viele noch Lücken hatten oder sich unsicher fühlten).
- Für die Grammatik benutze ich Unterrichtsmaterialien aus der Lehrerbibliothek, da ich kein geeignetes oder zu wenig Material im Buch und im Arbeitsheft finde. Das Schreiben führe ich losgelöst von den Sprachstarken durch, da ich das Schreiben oft mit meinem Mensch und Umwelt-Thema verbinde. Zum Lesen und für das Hörverständnis benutze ich meistens das Buch und das Arbeitsheft.
- Ich halte mich an die vorgeschlagene Jahresplanung, habe mir jedoch auch die Freiheit genommen, nach einem sehr "lese- und schreibintensivem" Kapitel ein Thema, welches erst später geplant war, nach vorn zu holen. Lesetraining, Rechtschreibung und Grammatik baue ich in die Lektionen ein, wobei ich ganz sicher auf mehr als nur 1 Lektion pro 2 Wochen komme. Ich nutze Buch und Arbeitsheft zu gleichen Teilen, manchmal auch noch andere Arbeitsblätter o.ä. Die Jahresplanung ist für den Deutschunterricht meiner Doppelklasse (2/3) zeitlich recht knapp geplant. 2. Klässler brauchen oftmals zum Produzieren von Texten mehr Zeit, als vorgegeben.
- Um der Lehrmittelerprobung Sinn zu geben, möchte ich den Ideen der Verfasser und Herausgeber des Lehrmittels möglichst folgen. Deshalb halte ich mich mehrheitlich an den vorgeschlagenen Jahresplan. Mit dem Arbeitsheft arbeiten wir auch. Auf eine Abstimmung mit dem MuU-Unterricht habe ich in diesem Schuljahr bewusst verzichtet (siehe 2.1).

## 6. Wie beurteilen Sie den Umfang des Angebots an Lerninhalten?

### 6.1.

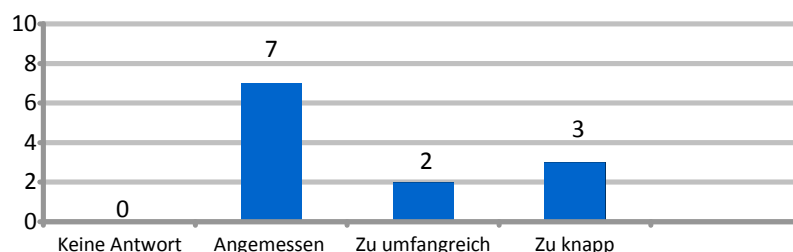


#### Bemerkungen:

- Habe sehr viele fremdsprachige Kinder. Werde sicher nicht mit Lehrmittel fertig, da ich später gestartet bin. Habe noch ein Thema von der 1. Klasse hinübergezogen.
- Nomenbereich (so wichtig für 2. Klasse) dürfte sogar noch länger werden.
- Lerninhalte sind zu bewältigen. Man kann weglassen. (je nach Stärken oder Schwächen der Klasse)
- Vor allem, wenn man im 2-Klassensystem unterrichtet und wenn man eine Klasse mit grossen Leistungsunterschieden hat.
- Sicher werde ich nicht alle Seiten bearbeiten können. Aber das macht ja nichts. So habe ich eine grosse Auswahl.
- Ich finde es toll, wenn man sich je nach Klasse und eigenen Vorlieben gewisse Themen aussuchen kann. Dieses Lehrmittel bietet mit seiner Breite und den klaren Strukturen gute Voraussetzungen dazu.
- Meiner Meinung nach, sollten lieber weniger verschiedene Kapitel vorhanden sein, dafür diese wirklich vertieft und nicht nur angeschnitten.
- Im Bereich Lesen und Hörverständnis bietet das Buch genügend Material. Der Bereich Grammatik und Schreiben ist ungenügend abgedeckt.
- Das Angebot an Lerninhalten ist für mich zu umfangreich. Bei der vorgegebenen Lektionenzahl pro Kapitel muss man stark auswählen, was man machen möchte.
- Das Angebot an Lerninhalten ist umfangreich. Viele spannende Ideen können im Unterricht gut umgesetzt werden und kommen den verschiedenen Lerntypen entgegen.

## 7. a) Wie beurteilen Sie das Lern- und Übungsangebot quantitativ?

### 7. a)



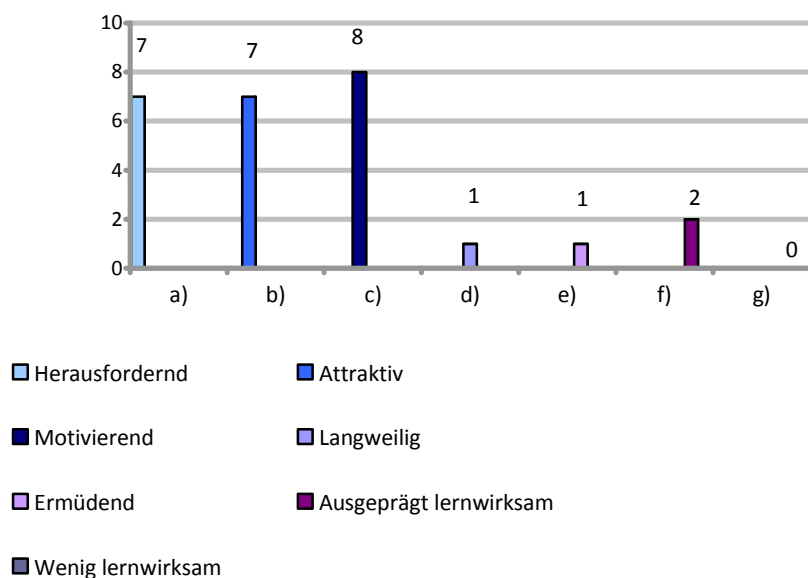
#### Bemerkungen:

- Viele gute Arbeitsblätter.
- Bereich Nomen relativ einseitiges Material. Lesetraining ist für starke Leser zu einfach und wenig variabel.
- Auch hier kommt es wieder auf den durchschnittlichen Leistungsstand der Klasse an.

- Ich schätze das zusätzliche Material auf der CD-Rom.
- Bereits beantwortet...
- Besonders im vorderen Teil ist es sehr anspruchsvoll und schliesst meiner Meinung nach schlecht ans Erstlesen / Erstschreiben Ende 1. Klasse an! Für mich ist das Briefeschreiben ein klassisches Drittklassthema, auch vom M&U her. Mir hätten hier verbale Wortketten oder Kühlschranksmitteilungen à la Post-it genügt. Gegen hinten wird das Lehrmittel eher leichter.
- Den Kindern stehen zu wenig Übungsmaterialien zur Verfügung. Oft ergänze ich die Themen mit eigenen Arbeitsblättern oder mache die Thematik ganz ohne das Buch.
- Das Lern- und Übungsangebot im Übungsheft (Lesetraining, Rechtschreibung / Grammatik) finde ich relativ knapp bemessen und vor allem zu wenig abwechslungsreich. Gleiches gilt für die Lern- und Übungsinhalte auf der CD-Rom.
- Das Lern- und Übungsangebot erscheint mir als angemessen. Die Reaktionen meiner Schülerinnen und Schüler geben mir Hinweise darauf, in welchem Bereich wir noch vermehrt vom Übungsangebot Gebrauch machen oder wo wir "abkürzen" können/ sollen.

## b) Wie beurteilen Sie das Lern- und Übungsangebot qualitativ?

### 7. b)



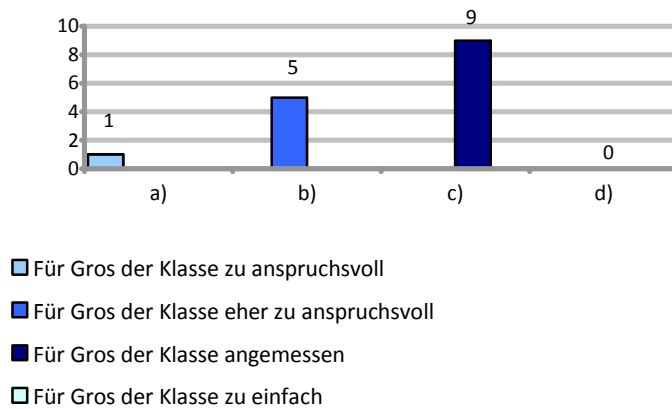
#### Bemerkungen:

- Ich denke Lehrplan ist gut abgedeckt. Es wird auf viele Arten gelernt. Ziele und Aufgaben für Kinder sind toll.
- Grösstenteils herausfordernd und attraktiv. Negativ eigentlich nur Lesen und Nomen (immer das Gleiche)
- lernwirksam, aber nicht ausgeprägt. Zum Teil zu anspruchsvoll, vor allem die Arbeitsanweisungen, sind für mittlere und schwächere Schüler manchmal zu schwierig formuliert: z.B. AH S. 98 1
- Da es Angebote auf verschiedenen Leistungsstufen gibt, sind die Schüler motivierter.
- Die Kinder verstehen die Arbeitsanweisungen meistens nicht und benötigen meine Unterstützung. Die Arbeitsblätter haben genügend Platz zum schreiben. Die Arbeitsblätter sind wenig kreativ gestaltet und wirken deshalb nicht motivierend.
- Die Schüler sind anfangs sehr begeistert beim Lösen der Aufgaben gewesen. Da jedoch der Typ der Aufgaben nie gross variiert (zum Beispiel Thema "Nomen"), liess diese Motivation schnell nach.
- Das Lernangebot erleben meine Schülerinnen und Schüler nach meinen Beobachtungen oft als positive Herausforderung. Die meisten Kinder scheinen aufmerksam und interessiert zu sein. Schwächere Kinder und solche mit Migrationshintergrund ermüden z.T. recht schnell, weil das Lernangebot doch recht hohe Anforderungen an die im Lehrplan beschriebenen Kompetenzen stellen kann. Das Übungsangebot im Buch spricht die meisten Kinder an, es ist attraktiv ("Spielt Szenen...", "Stell dir vor...", "Erzähl von deiner Reise...") und stammt oft aus ihrem Erlebnisbereich. Die Aufträge im Arbeitsheft (Übungsangebot) sind ebenfalls heraus-

fordernd, aber z.T. nicht sehr motivierend. Es ist für die Lehrperson eine grosse Herausforderung, den Kindern das Schreiben als sinnvolle Tätigkeit zu vermitteln.

### c) Wie beurteilen Sie das Lern- und Übungsangebot in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad?§

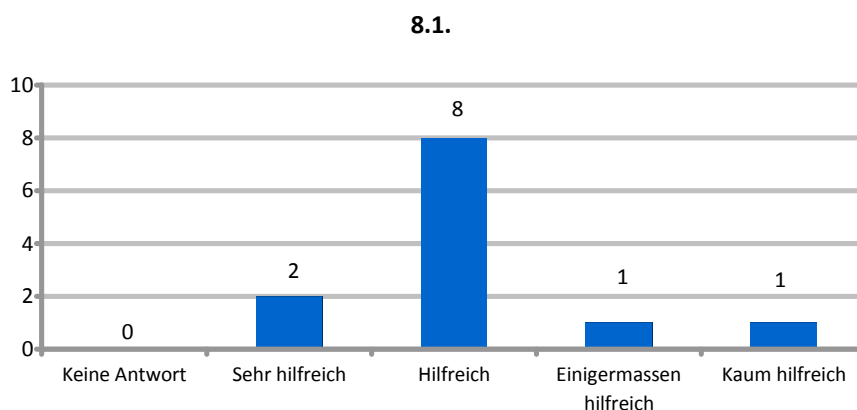
7. c)



#### Bemerkungen:

- Da ich viele Fremdsprachige haben, muss ich genau erklären, dann können auch die schwächeren Kinder die Aufgaben lösen.
- Wir haben nur wenig fremdsprachige Kinder (7 Kinder von 48)
- Vor allem anfangs zweiter Klasse, wo das Lesen und auch das Schreiben noch nicht überall gefestigt ist.
- Das Lehrmittel geht von einer Basis aus, die eigentlich für die Mehrheit der Schüler zutrifft.
- Wie gesagt, die Kinder haben sehr viele Fragen beim Erarbeiten eines Auftrags.
- vgl. Aussage vorne zum Schreiben von Briefen
- Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben ist angemessen. Der Schwierigkeitsgrad der Anleitungen ist zu hoch.
- Ich habe insgesamt beobachtet, dass in meiner Doppelklasse die 3.Klässler mit dem Lehrmittel deutlich besser zurecht gekommen sind, als die 2.Klässler. Vor allem mit dem Lesen und Verstehen der Texte, sowie der Aufgabenstellungen waren viele meiner 2.Klässler (vor allem Fremdsprachige) oft überfordert.
- Ich möchte an dieser Stelle zwischen Lernangebot und Übungsangebot in Buch und Arbeitsheft unterscheiden. Das Lernangebot im Sprachbuch empfinde ich für die Mehrheit meiner Schülerinnen und Schüler als angemessen. Für die meisten Kinder sind die Texte und Aufträge verständlich und nachvollziehbar. Das Lernangebot erscheint mir altersgerecht und mit dem Erlebnisbereich eines Kindes der zweiten Klasse übereinzustimmen. Wie unter 1.1 beschrieben stellt das Sprachbuch hohe Anforderungen an Selbst- und Sozialkompetenz. Dies begrüsse ich ausdrücklich, habe aber in Hinblick auf gemachte Erfahrungen mit anderen Klassen gewisse Vorbehalte. Der Schwierigkeitsgrad wäre für das Gros meiner letzten Klasse zu anspruchsvoll gewesen. Der Schwierigkeitsgrad im Arbeitsheft scheint mir für eine durchschnittliche Klasse teilweise eher ein wenig zu anspruchsvoll zu sein.

## 8. Wie hilfreich ist das Beurteilungskonzept?



### Bemerkungen:

- Wir sind fest das Selbstbeurteilen am üben. Die Kinder machen gute Fortschritte. Die anderen Sachen habe ich noch nicht ausprobiert.
- Selbstbeurteilungen sind zu schwierig für die meisten Kinder. Wir sind dankbar für das Angebot. Für den regelmässigen Gebrauch mit 24 Kindern ist zu aufwändig.
- interessant, habe aber bis jetzt zu wenig Zeit gehabt, es anzuwenden.
- Ich habe mich noch gar nicht mit dem Beurteilungskonzept befasst. (Ich musste aber einen Punkt anklicken, sonst wäre ich nicht weitergekommen.)
- Das Konzept kann direkt oder als Vorlage eingesetzt werden und erleichtert die Arbeit.
- Habe ich bis jetzt noch nicht gebraucht...
- Habe ich noch nie benutzt. Habe eigene Beurteilungskonzepte.
- Das Beurteilungskonzept ist für mich als Lehrperson absolut hilfreich und eine grosse Bereicherung. Die Selbstbeurteilung der Schüler dagegen verlief nicht immer optimal. Viele Schüler hatten enorme Schwierigkeiten, sich einzuschätzen. Sie taten das dann in der Regel immer viel zu gut.
- Die Idee zur Selbstbeurteilung finde ich interessant und wichtig. Ich denke, dass man mit Vorteil früh zu üben beginnt, sein Verhalten und die eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen und zu beurteilen. Das Konzept im Lehrmittel ist meines Erachtens hilfreich und auf dem richtigen Weg.

## 9. Welche positiven oder negativen Lernerfahrungen bei den Kindern konnten Sie beobachten?

### Bemerkungen:

- Negative keine Sie wissen wie Lehrmittel aufgebaut ist, wie sie es anwenden müssen. Bringen gute Leistungen.
- Die SuS lesen viel flüssiger.
- Kinder haben Freude am Sprachgebrauch. Es ist immer etwas richtig. (viele Lösungsmöglichkeiten) Man kann miteinander Sprache erleben.
- Die abwechslungsreichen Themen finden grossen Anklang, und die Lektionen gehen jeweils viel zu schnell vorbei.
- Meine Klasse, die selten freiwillig Hochsprache spricht, machte dies bei der Besprechung des Miró-Bildes plötzlich und drückte sich auch immer besser aus.
- Lerninhalte kommen immer wieder - gute Festigung Müssen viel lesen, Ziele werden besprochen - Durchsichtigkeit für die Kinder
- Die Schüler setzen sich über den Unterricht hinaus mit einzelnen Themen auseinander.
- Die Kinder arbeiten grundsätzlich gerne mit dem Lehrmittel, für mich ist die Vorbereitung mit zu viel Aufwand verbunden (Zusatzmaterial herstellen).
- Die Kinder arbeiten grundsätzlich sehr gerne mit dem Buch. Dazu trägt bestimmt auch die sehr gelungene Grafik bei. Etwas enttäuscht bin ich über viele Kopiervorlagen. Z.B. jene mit richtig/falsch-Kästchen. Da kann man ersten zu 50% raten und zweitens sind solche Dinge einfach nicht zu korrigieren. Wenn das Kreuz falsch

ist, bleibt ja nur eine Alternative. Bringt wenige Einsichten. Hier würde man mit Kreuzworträtseln usw. leicht kreativere Vorlagen hinbringen!

- Die Kinder haben die Geschichten im Buch sehr gern und lesen diese gerne oder möchten sie mit der CD hören. Negativ ist mir aufgefallen, dass sie die Anweisungen nicht verstehen und deshalb nicht selbständig weiterarbeiten können, sondern meine Unterstützung brauchen.
- Ich habe beobachtet, dass die Freude an der Sprache deutlich angestiegen ist. Das Produzieren von Texten fällt vielen leichter. Auch im mündlichen Umgang mit der Sprache (Gedichte, Abzählreime ...) haben die Kinder Fortschritte gemacht. Im Rechtschreib- und Grammatikblock konnte ich bei fast allen Schülern beobachten, dass im Bereich der "Grossschreibung von Nomen" und im Bereich der Wortarten "Nomen, Adjektive, Verben" Fortschritte passiert sind. Auch das Präsentieren von eigenen Texten und das "sich vergleichen" mit anderen im positiven Sinn hat bei vielen Kindern Freude an der Sprache geweckt und auch Motivation Sprache selber richtig anzuwenden.
- Positive Lernerfahrungen: - Viele Kinder haben Freude an den humorvollen Geschichten und Texten (z.B. Geschichte von Janosch, Was ist dir lieber?, Geschichten zu Bildern) und bekommen so eine positive Einstellung zum Lehrmittel und schliesslich zur Sprache an sich. - Das Lehrmittel berücksichtigt die verschiedenen Lerntypen. Alle Kinder werden angesprochen. - Im Lehrmittel lauten Aufträge öfters "Erzähl...", "Trag vor...", "Spielt..." usw. Die Kinder erlangen so gute Fähigkeiten in den Bereichen Hören, Lesen und Sprechen. - Die Kinder machen gute Fortschritte in den Bereichen Selbst- und Sozialkompetenz. Negative Lernerfahrungen. Mit diesem Lehrmittel habe ich bei den Kindern im 1. Semester keine ausgesprochen negative Lernerfolge beobachtet.

## 10. Freier Berichtspunkt

- Das Arbeitsheft finde ich etwas unglücklich. Bei vielen Kindern ist es schon auseinandergefallen. Da man es nicht von Anfang nach Ende durcharbeiten kann, kann ich es auch nicht bei mir behalten und denn Kindern nur Blatt für Blatt geben. In Heftform wäre vielleicht besser? Es macht sehr viel Spass mit dem Lehrmittel zu arbeiten und es ist nur zu empfehlen.
- Heft fällt auseinander. Zu wenig gute Haftung an Buchrücken.
- Arbeitsheft ist sehr schlecht gebunden; fiel nach 4 Wochen auseinander und teure Ordner mussten angeschafft werden! Aufträge sind nicht immer selbstständig lösbar. (nicht kindergerechte Ausdrücke: Versionen, Audio CD, separates Blatt...) Die Jahresplanung ist sehr hilfreich. Ideen für Lernkontrollen fehlen. Die Themen eignen sich sehr gut zu Aufteilen (Jobsharing) Sehr schöne Gestaltung der Materialien!
- Gedanken zum Themenbereich Janosch Einstieg mit "O wie schön ist Panama" war gut. Vorbereitung sehr intensiv: Sprachheft, Arbeitsblätter und Sprachbuch Kombination. Feinplanung Da ich 1. und 2. Klasse zusammen unterrichte, muss ich sehr differenziert vorbereiten, weil ja die Erstklässler noch nicht sehr viel alleine machen können. Der mündliche Bereich von den Sprachstarken musste reduziert werden. Weitere Janosch Bücher finde ich zum Teil nicht passend für den Unterricht: Wie der Tiger lesen lernt - sehr chaotische Zustände in der Küche Suppenschüssel unter dem Tisch, es wird nicht sorgsam mit den Lebensmittel umgegangen. Tiger liegt auf dem Tisch Mutter sieht aus wie ein Junge Vaters Nasenhaare Satz: die Liebe ist ein heisser Ofen Menschenzeichnungen gefallen mir gar nicht. Wie der Tiger zählen lernt - Bild mit Maya im Bett, Maya in der Mitte, Mädchen müssen warm liegen, sie haben noch kein Fell. Seite mit Festhalten des Tigers und alle küssen ihn - Duschen mit Giesskanne im Zimmer, Tiger liegt wieder auf dem Tisch - Doppelseite vom Geburtstag sieht schlimm aus. Riesenparty für den Tiger - zu chaotische Bilder - Text: dann die Bude unter Wasser setzen, damit es den Gästen besser gefällt. Es ist sicher alles Ansichtssache. Ich möchte den Kindern in dieser oft schon so chaotischen Welt lieber andere Werte vermitteln: schöne Bilder, geordnete Verhältnisse, angenehme Umgangssprache etc. etc. Wir arbeiten mit Freude und Interesse mit dem neuen Lehrmittel, wobei ich das Arbeitsheft lieber gebunden hätte da wir im Ordner nebst Mensch und Umwelt, Religion; Musik etc. zu wenig Platz für die Blätter haben. Wir haben die Blätter jetzt besser verleimt. Freundliche Grüsse Heidi Gantenbein.
- Ich finde es super, dass ich dieses Lehrmittel erproben kann und bin gespannt auf die weiteren Kapitel. P.S.: Das Arbeitsheft fällt schon nach kurzem Gebrauch auseinander!
- roter Faden durchs Lehrmittel, sehr abwechslungsreich mir gefällt's, dass verschiedene Sprachübungen von einem Hauptthema ausgehen (Janosch - Brief schreiben- Grammatik - Textverständnis - Rollenspiel - ...) Leseübungstexte sind inhaltlich recht anspruchsvoll
- Das Arbeitsheft fällt rasch auseinander, darum habe ich es selber gebunden. Ein recht grosser Aufwand!

- Leider kann ich an der Sitzung vom 11. Juni nicht dabei sein, da ich im Mutterschaftsurlaub bin. Ich werde jedoch meine Stellvertretung informieren.
- vgl. vorne
- Das Material des Arbeitshefts ist sehr schlecht. Die Hefte sind schon nach wenigen Wochen auseinandergefallen. Danach habe ich jedes einzelne Heft auseinander genommen und in einen Ordner gelegt. Die Kinder konnten diese Arbeit nicht machen, da der Leim zwischen den Seiten klebte und somit die einzelnen Seiten sehr schwer auseinander zu bringen waren. Viele Seiten sind kaputt gegangen oder Stücke wurden abgerissen. Zurzeit brauche ich das Buch sehr wenig. Am Anfang dachte ich, dass ich mit diesem Lehrmittel den Deutschunterricht problemlos unterrichten kann. Mit der Zeit hatte ich jedoch das Gefühl, dass die Kinder sehr wenig lernen und die Grammatik vernachlässigt wird, deshalb arbeite ich nun meistens mit anderen Lehrmitteln und suche mir die benötigten Unterrichtsmaterialien selbst zusammen.
- Zum Übungsheft möchte ich bemerken, dass es extrem schlecht gebunden ist. Bereits nach wenigen Wochen begannen die Blätter sich vom Einband zu lösen und auseinanderzufallen. Da man im Buch und im Übungsheft immer an anderen Stellen arbeitet, kann man bearbeitete Seiten nicht einfach aus dem Übungsheft heraustrennen. Einige Schüler haben zurzeit viele lose Blätter "herumfliegen", der Einband ist auch losgelöst von allen Seiten. Das müsste unbedingt neu überdacht werden.
- Einige Gedanken zum Lehrmittel: + abwechslungsreiche Inhalte + ansprechende Aufmachung / Gestaltung + interessante, neue Ideen + nützliche Audio-CD + viel Übungsmaterial + nicht eingeschränkt in Bezug auf Jahreszeiten und / oder Feste - etwas umständlicher, gewöhnungsbedürftiger Lehrerkommentar - viele Sprachstunden werden durch das Lehrmittel "besetzt", Individualität wird möglicherweise eingeschränkt
- Die Kinder haben ihre Lesefertigkeiten verbessert, wenn auch nur ganz wenig. Auch die Rechtschreibung (Nomen) klappt nun besser. Beim Hören hatten sie ein paar Schwierigkeiten, manchmal war das genaue Wiedergeben von Dingen schwierig. Das Schreiben kam für mich ein wenig zu kurz vor, deshalb kann ich keine Verbesserung oder Verschlechterung erkennen. Schwieriger waren die Gedichte und Verse. Die Kinder hatten Mühe sie mit der Stimme passend zu gestalten und vorzutragen. Trotz ein paar Schwierigkeiten, machen die Übungen Spass und motivieren, weil sie abwechslungsreich und lustig sind. Einige Themen konnte ich auf fächerübergreifend unterrichten (z.B. fantastisches Fest: Joan Mirò im Zeichnen).  
Gut finde ich, dass einiges auch nach einer Zeit wiederholt oder vertieft wird. Ich denke, dass viele Bereiche auch abgedeckt werden oder wurden (da ich Stellvertretung bin, habe ich nicht alle sehen können). Das Lehrmittel bietet eine CD, Karteikarten und Arbeitsblätter sowie Arbeitsheft und Sprachbuch an. Man kann also immer abwechseln und ich habe alles benutzt. Zudem gibt es auch nützliche Tipps. Eventuell könnte man noch dazu Spiele oder Bilder (z.B. die aus dem Sprachbuch) auf einer CD zusammenstellen?  
Einige Dinge waren für die Lernenden zu schwierig, z.B.: die Verse oder Gedichte gestalten, Gefühle beschreiben und sich ausdrücken können, gleiche Wörter in anderen Fremdsprachen finden (Sprachgefühl). Bei den Kindern waren die Verse der absolute Renner, auch das fantastische Fest mit dem Bild von Joan Mirò hat den Kindern viel Spass gemacht und sie haben darauf viele Dinge entdeckt.
- Ich habe mit den Kindern das Kapital Janosch und Gemeinsam Geschichten erfinden bearbeitet, meine TT-Partnerin Caroline Kühnis ABC und Wörter. Ich habe sie auch informiert und ich hoffe, sie wird Ihnen auch einen Bericht senden.  
Meine Erfahrungen:  
Lernerfolg der Kinder  
+ Lesen  
+ Schreiben  
+ Sprachwissen (Janosch kennen gelernt)  
+ Sprechen  
Hören kam ein wenig zu kurz. Ein Hörverständnisauftrag wäre wünschenswert gewesen.

#### Motivation und Freude bei der Arbeit

Die Kinder und auch ich arbeiten sehr gerne mit den Sprachstarken. Es ist schön dargestellt, die Aufträge sind klar und die Themen sind sehr kindsgerecht. Der Aufbau, d.h. zuerst im Sprachbuch und dann im Arbeitsheft, gefällt mir sehr gut. Besonders toll finde ich die formulierten Lernziele und Aufträge im Sprachbuch.

#### Intention, Philosophie des Deutschunterrichts

Vielfältig, kindsgerecht, abwechslungsreich

#### Planung des Unterrichts

Die Planung vom Unterricht fällt anhand den klaren Aufträgen, die im Sprachbuch sowie Arbeitsheft beschrieben sind, sehr einfach. Wenn man irgendwo nicht genau weiss, worum es geht, kann man zum Kom-

mentar greifen. Ich habe diesen vielfach nicht gebraucht, weil sie Aufträge schon so klar beschrieben wurden. Es macht auf alle Fälle Spass, den Unterricht zu planen.

#### Umfang des Angebots

Es ist reichlich Material vorhanden. Ich konnte nicht alle Aufträge erledigen. Daher ist es gut, dass es im Arbeitsheft einige Aufträge hat, die man auch gut als Hausaufgaben geben kann, z.B. S. 10 Richtig oder falsch? Es ist auf alle Fälle toll, dass es genug Material hat, so dass man nicht selber noch etwas suchen muss.

#### Beurteilung

Es sind gute Instrumente verfügbar. Ich habe anhand der knappen Zeit noch keine benötigt, bin aber sicher später froh darüber.

#### Erfahrungen mit den Lernenden

Die Kinder haben sich auf den Deutschunterricht mit den Sprachstarken gefreut. Wie ich von der TT-Lehrperson erfahren habe, hat ihnen besonders das Kapitel Buchstabenmonster gefallen. Gemeinsam Geschichten erfinden hat ihnen auch Spass gemacht, auch wenn die Geschichten zum Teil ein wenig aus dem Ruder gerieten (einige Kinder wollten sie ein bisschen „aufpeppen“, in dem sie Gruselgeschichten daraus machten). Wir haben auch in der Klasse Geschichten erfunden, welches gut gelungen ist. Der Text im Sprachbuch auf S. 11 war für einige Kinder etwas schwierig bzw. konnten Sie die Fragen im Arbeitsheft nur mit Unterstützung beantworten.

#### Erfahrungen der Lernenden

Folgt noch.